

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|---------|
| Bestell-Nummer: | 0534 |
| Komödie: | 2 Akte |
| Bühnenbilder: | 1 |
| Spielzeit: | 90 Min. |
| Rollen: | 7 |
| Frauen: | 5 |
| Männer: | 2 |
| Rollensatz: | 6 Hefte |
| Preis Rollensatz | 135,00€ |
| Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

0534

Hochzeit Capricciosa Mama und Luigi 3

Kriminalkomödie in 2 Akten

von

Indra Janorschke und Dario Weberg

7 Rollen für 5 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Na endlich! Der große Tag ist bald gekommen und Mama und Luigi werden heiraten. Doch die Vorfreude wird schnell getrübt. Denn ausgerechnet an demselben Tag wollen auch Olaf, Irenes Noch-Ehemann und Luigis Nichte Chiara heiraten. Doch so einfach lässt sich Irene ihren großen Tag nicht verderben. Gemeinsam mit ihrer Trauzeugin Graschna, alias Monika, und ihrem Verlobten Luigi, ist sie bereit zu kämpfen, um die alleinige Aufmerksamkeit der Verwandtschaft zu erhalten. Parallel hat Lisa es mit eine Reihe dreister Autodiebstähle zu tun und die Spur führt ausgerechnet zu.... Mama und Luigi! Kann Lisa ihren Job auch dieses Mal wieder retten, oder werden ihr Mama und Luigi nun endgültig zum Verhängnis?

...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erste Szene:

Irene sitzt auf dem Sofa und betrachtet Magazine. Auf dem Tisch liegen verschiedene Listen.

Irene: Luigi! Luigi! Was findest Du als Brautkleid besser? Orientalische Tänzerin oder eher etwas Gewagteres?

Luigi: *Kommt aus dem Schlafzimmer* Gewagteres? Was du meinen mit Gewagteres? Du etwa willst nix mehr heiraten Luigi. Ohhh, Irene, wie du kannst antuen mir das? Isch abe geladen mein ganze Familia unde das sinde *rechnet nach* zweihundertdreiundvierzig Menschen. Mama Mia, isch muss sofort anrufen, dass Iren sich nix traut zu heiraten Luigi. Iste su gewagte fur Iren. Mama Mia, mein Mama wird so traurisch sein.

Irene: Was? Neeeeiin! Luigi, ich will dich doch heiraten. Sofort.

Luigi: Jetzt? No! Mein Familia erste kommen nächste Woche von Sizilia.

Irene: Was?

Luigi: Aber du aste gesagt, dass du willst sofort heiraten Luigi.

Irene: Jetzt? Sofort? Du willst mich heute noch heiraten?

Luigi: No, das isch abe nicht gesagt.

Irene: Doooh.

Luigi: No! Und jetzt sei ruhig, isch muss misch konzentrieren.

Irene: Tatsächlich? Worauf denn Luigi? Darf ich mich mit dir konzentrieren?

Luigi: *denkt nach* No, besser nicht.

Irene: Na wunderbar! Das fängt ja früh an. Der Trauschein ist noch nicht unterschrieben und schon schließt du mich aus deinem Leben aus.

Luigi: Was? Ah, si, si, du aste rechte. *Denkt nach* Unde das iste gutt so, denn es gibt Dinge, in Lebben, die sind nicht gutt für Donna. Das ist Sache von Mann, von richtige Mann, wie Luigi.

Irene: Tatsächlich? Was denn Luigi?

Luigi: Iren, ich nicht kann sagen dir, dann ist es nicht mehr Luigis Ding sondern Iren und Luigis Ding und du bist Donna und darfst nix wissen, was ich mache.

Irene: Natürlich, Luigi. Ist es was Illegales?

Luigi: *gequält* Iren, wie du kannst fragen so was? Hä? Ate Luigi jemals in Lebben gemacht etwas, das ist nicht Illegal? *Beleidigt* No! No!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Irene: Dann ist es also was Verbotenes! Oh Luigi, wenn ich nur wüsste, was es ist, das ist ja so aufregend. Kannst du mir nicht einen klitzekleinen Hinweis geben?
- Luigi: No, Weib! Was du denken? Luigi iste kein, wie saggt man? Plappermaul? No, no, Luigi ate ganze große Dinge am Laufen.
- Irene: Wirklich? Ein ganz großes Ding?
- Luigi: Si, si. Unde isch kann dir nix saggen. Wenn isch würde saggen dir, dass Luigi jetzte in Gesäfte mitti Automobile ist eingebrochen, es wurde gefahrlich werden fur Luigi.
- Irene: Automoblie? Tatsächlich? Und was genau?
- Luigi: Iren! Jetzte hor sofort aufe misch zu lochern. Isch muss misch konzentrieren auf die Plan. Heute Nackt isch werde misch um die Gesäfte kummern. War isch schon desweggen heute die ganze Tagg an Bahnhof.
- Irene: Oh, das ist so aufregend. Wie willst du dich kummern? Was hast du am Bahnhof gemacht?
- Luigi: Iste das slimm mitti Fraggerei. *Noch gequälter* Irene, das iste nix fur Donna.
- Irene: Das ist so gemein, Luigi. Habe ich dir nicht bislang auch immer geholfen? Haben wir die Nachtdienste nicht immer zusammen durchgezogen?
- Luigi: Iren, du nix kapito, hä?
- Irene: Doch, ich alles kapito. Bei der langweiligen Schlossaufbrechungsarbeit da darf ich helfen, aber wenn es um ein neues spannendes Ding geht, schließt du mich aus *sie fängt an zu weinen*
- Luigi: Zum ersten Mal iste Schlossaufbrechung nicht langweilig, wie du kannst saggen das? Unde zum zweiten Mal iste Luigis neue Abbeit sehr gefahrlich unde nix für ein schwache Donna unde zum dritten Mal biste du in ein paar Taggen Luigis Donna unde Luigis Donna werde nicht abbeiten, sondern Luigis Kinder großziehen unde Luigis Aus sauber alten unde
- Irene: *wird blass* Du hast Kinder? Wie viele? Wie alt?
- Luigi: Iren, no noch isch abbe kein Kinder, abber wenn wir sinde vereirattet, wir werden abben sechs oder achte Kinder. Iste doch klar. Wir sind Italiano, da wir müssen abben mindestens funf Bambinos.
- Irene: Na ja, wir können es natürlich versuchen, aber meinst du nicht, dass ich dafür vielleicht schon ein bisschen zu Äh dass du dafür zu alt bist?
- Luigi: Zu alte? Zu alte? Luigi niemals kann sein zu alte. Luigi iste die älteste Mann auf die Welte, er kann abben so viele Bambinos wie er nur will. Und er werde aben die beste unde die meisten Bambinos von die Welte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Wirklich? Wie alt bist du denn Luigi?

Luigi: Was das dich geht an? So, unde jetzte isch muss konzentrieren misch unde ein Plan machen. *Er setzt sich neben Irene aufs Sofa und denkt nach*

Lisa kommt rein

Lisa: Würdet ihr hier bitte ein bisschen aufräumen? Das sieht ja schlimm aus.

Irene: Was sieht schlimm aus? Das sind alles Hochzeitsvorbereitungen. Also ich finde, das sieht romantisch aus.

Lisa: Dann verfrachte die Romantik doch bitte in euer Zimmer oder auf den Dachboden oder sonst wo hin.

Luigi: Dachboden? Du aste ein Dachboden?

Lisa: Natürlich, der gehört zum Haus.

Luigi: Warum du aste nicht fruher gesagt, dass du aste Dachboden? Luigi ätte sich sparren können viele Gedanken. Ate Luigi wachgeleggen viele Nackte unde nachgedackt.

Lisa: Ich dachte sie arbeiten nachts.

Luigi: Ebben. Also, was iste jetzte. Aste du Dachboden oder aste du keine Dachboden?

Lisa: Luigi, ich habe doch schon gesagt, dass oben ein Dachboden ist.

Luigi: Oh, Tochtterschen du biste die beste Tochtterschen von die ganze Welte. Isch abbe gewusste, dass du immer weißt ein Losung fur Luigis Probleme.

Lisa: Moment mal, was hat denn mein Dachboden mit ihren Problemen zu tun?

Luigi: Isch abbe gemacht mir Sorgen, wo mein Familia soll schlaffen, wenn sie ist ier zu die Hochzeit von Iren unde mir. Natürlich du muste überlassen deine Schlafzimmer Iren unde mir fur die Hochzeitsnacht. Dann können in Iren unde meine Schlafzimmer mein Onkel Tito unde mein Tante Maria schlafe. Aber wohin mitti andere zweihunderteinundvierzig Gäste?

Lisa: Zweihunderteinundvierzig Gäste? Soll das ein Witz sein?

Luigi: *fängt an zu weinen* Luisa es iste so gemein, dass du mir vorhällst, das isch abe ein nicht so große Familia wie andere Italiano. Isch kann auch nix dazu, dass isch abe nur zweihundertdreiundvierzig Verwandte.

Lisa: Hier werden nicht mal zwei Verwandte von ihnen übernachten. Geschweige denn zweihundertirgendwas. Luigi, selbst sie müssen doch einsehen, dass sie niemals eine Feier für zweihundertfünzig Leute organisiert bekommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Luigi: Was soll das heißen, Tochtterschen? Luigi kann organisieren ein Feier für zweitausendundfunfhundertfünf Leute, ach was redde isch, für zweihundertfunzigtausendundfunfhundertfünf Menschen, wenn er will. Aber er will nicht.
- Irene: Und er muss auch nicht. Schließlich ist es die Aufgabe der Brauteltern, das Fest auszurichten und das bist nun mal du!
- Lisa: Hä? Nein! Nicht ich bin deine Mutter, auch wenn ich mir ständig so vorkomme, sondern du bist meine Mutter. Im Falle meiner Hochzeit wäre es also deine Aufgabe meine Hochzeit auszurichten. Obwohl es fraglich ist, ob ich darauf zurückkommen würde.
- Luigi: Was? Du willst eiraten, Tochtterschen? No, no, no, erste dein Brautigam muss kommen zu mir und misch fraggen, ob er darf nemmen disch zu sein Donna. Außerdem abe isch schon mein eigene Pläne mit dir. Isch abe eine Kollega von Sizilia, der iste auch in meine neue Ding beteiligt, er werde disch eiraten und dann isch kann leggen mein Geschäft zusammen mit seine Geschäft.
- Irene: Luigi, eine hervorragende Idee. Zu Lisa Luigi ist jetzt nämlich ganz groß im Automobilgeschäft. Aber ich darf nicht darüber reden.
- Luigi: Si, si, isch war heute die ganze Tagg an Bahnhof und abe misch gekummert um die Gesäfte. Und heute Nackt isch werde misch neu kummern. Aber iste nicht für dein Orren bestimmt, klein Tochtterschen.
- Irene: Genau, selbst mir will er nichts darüber sagen, weil es illegal ist.
- Luigi: *stolz* Si, iste illegal.
- Lisa: Ich würde gerne nochmal auf ein paar Punkte zurückkommen, die wir grade angesprochen haben. Als erstes wird es keine Hochzeitsnacht in meinem Bett geben... *das Telefon klingelt*
- Irene: Natürlich werden wir unsere Hochzeitsnacht in deinem Bett verbringen. Du hast dir das große Schlafzimmer ja schon unter den Nagel gerissen, da werden wir ja wohl wenigstens unsere Flitterwochen darin verbringen dürfen.
- Lisa: Keine Diskussion *nimmt das Telefon ab* Hallo? Oh Jan, was gibt's denn noch? Was? Autodiebstähle? Heute Vormittag? Es ist jetzt acht Uhr abends, warum melden sich die Opfer erst jetzt? Ach so, am Bahnhof? Sie hatten die Autos da stehen lassen? Der Zug kam an und kein Auto war mehr da? Die Diebe werden auch immer dreister. Ja, ich werde mich morgen drum kümmern. Die Opfer sollen Anzeige erstatten, ich werde morgen mal die Akten durchgehen und mich mit der Europol in Verbindung setzen, irgendwo müssen die Wagen ja wieder auftauchen. Mach's gut, ja, ich bin morgen ganz früh im Präsidium und dann gehe ich der Sache nach. *Luigi hat sehr stolz und fasziniert zugehört*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Was soll das heißen, keine Diskussion? Du machst es dir immer so einfach. Keine Diskussion und fertig. Aber so einfach ist es nicht, meine Liebe.

Lisa: Oh doch, so einfach ist es.

Irene: Luigi!

Luigi: Irene, ich muss konzentrieren mich auf meine Dinge.

Lisa: Und die zweite Sache ist, dass ich nicht im Traum daran denke, deine Mutter zu spielen und Luigis zweihundertfünfzigköpfige Familie durchzufüttern.

Irene: Du bist so hartherzig. Kein Wunder, dass du keinen Mann abbekommen hast. Ein Herz aus Eis schlägt in deiner Brust, während Luigi und ich Herzen aus Feuer haben.

Luigi: Sì, aus Feuer.

Lisa: Mama! Das geht zu weit. Misch dich bitte nicht in mein Leben ein.

Luigi: Außerdem ist es gut, dass Luisa nicht abbekommen eine Mann, dann kann Luigi ihr eine Mann suchen, der kann Vorteile bringen Luigi.

Lisa: Um das mal richtig zu stellen: Ich habe sehr wohl genug Gelegenheiten gehabt, einen abzukriegen, aber ich wollte bislang nicht.

Irene: Das glaubt dir doch kein Mensch. Du bist hart wie eine Balkenfliese und nicht nur Männer machen einen großen Bogen um dich, sondern jedes lebendige Geschöpf.

Lisa: Also Kater mag mich.

Irene: Der ist ein Dackel. Die sind hart im Nehmen. Aber schon bei einem anderen Hund hättest du Probleme.

Lisa: Würdest du wohl endlich aufhören mich runterzuputzen.

Irene: Du hast es nicht anders verdient. Wer sich so benimmt wie du, dem müssen die Augen geöffnet werden.

Lisa: Hä?

Es klingelt

Irene: *während sie zur Tür geht* Du kannst deine Seele allerdings retten, indem du endlich zu deiner Verantwortung stehst und die Hochzeitsfeier ausrichtest.

Irene hat die Tür geöffnet und Monika, vormals Graschna, steht davor. Sie ist allerdings kaum noch als solche zu erkennen. Monika trägt einen biederen Rock, eine strenge Frisur, Brille und eine Handtasche. Sie tritt unaufgefordert ein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Monika: Sie wollen ihre Seele retten? Dann habe ich für sie sehr anregende Lektüre. Denn auch sie können das ewige Licht finden, wenn sie die Kraft tief in sich selbst erkennen. *Sie reicht Lisa ein Heftchen*
- Lisa: *ignoriert Monika* Na schön, wir schließen einen Kompromiss: Ich richte diese verdammte Feier für euch aus und Luigi reduziert seine Familie von zweihundertfünfzig auf zwanzig Menschen.
- Monika: Zweihundertfünfzig Kerzen brennen an zwanzig Dochten in ihrem Inneren. Sie müssen die Kraft ihrer Flammen nutzen.
- Irene: Wie soll das denn gehen? Luigi kann doch nicht einfach seine Familie reduzieren.
- Luigi: Doch, doch, Iren, das klinge vernünftig.
- Monika: Der Zusammenhalt von ihnen nahe stehenden Menschen, allen voran die Familie ist die wahrste Quelle der Kraft und der Freude. Nirgends werden sie so viel Wahrheit, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit finden, wie im engsten Bund der Familie. Eine Familie ist zu vergleichen mit einem prasselnden Kaminfeuer...
- Lisa: *zu Luigi* Was soll das nun wieder?
- Luigi: Was?
- Lisa: Dieses prasselnde Kaminfeuer hier.
- Luigi: Isch nix kapito. Wo iste eine Kamin? Wo iste eine Feuer.
- Monika: *wendet sich an Lisa* Auch ihnen kann unser „Komm zur Ruhe und finde dich selbst-Angebot“ helfen.
- Irene: Komm zur Ruhe und finde dich selbst? Das hört sich sehr gut an. Kann mir das auch helfen?
- Monika: Ja, sogar ihnen kann es helfen.
- Irene: Oh, wie aufregend. Und Luigi auch?
- Monika: Unser „Komm zur Ruhe und finde dich selbst-Angebot“ ist nur auf Frauen ausgerichtet.
- Irene: Ach wie schade.
- Luigi: Ey, Weib. Isch werde seiggen dir, das Luigi ist die größte zur Ruhe Kommer und Selberfinder den die Welte je ate gesehen. Du kannste viel von Luigi lernen. Aber Luigi im Momente ate andere Dinge am Laufen.
- Lisa: Jedenfalls sind wir hier alle völlig ruhig und gefunden haben wir uns auch schon, darf ich sie also höflichst bitten, mein Haus zu verlassen?
- Luigi: Luisa, was du dir erlaubben, hä? Isch unteralte misch mit diese Donna in meine Aus...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Es ist nach wie vor mein Haus.

Irene: Falsch, meine Liebe, wenn wir erstmal verheiratet sind, gehört alles hier Luigi.

Luigi: *zu Monika* Was isch kann anbiten dir? Una Vino, Grappa?

Monika: Danke, nein. Alkoholische Getränke löschen das innere Feuer und Gehirnzellen aus.

Lisa: *Zu Monika* Bitte verlassen sie auf der Stelle... Moment mal, irgendwoher kenne ich sie doch.

Irene: Meine Güte, ist die heute wieder schlecht drauf. Seit sie nach Hause gekommen ist, ist sie nur am Meckern.

Luigi: Si, si, iste mir auche son aufgefallen. Vielleicht sie ate ein Grippe.

Irene: Jaa, stimmt. Lisa Schatz, komm, leg dich mal hin, ich hole mal schnell ein Termometer. Du hast sicher ein bisschen Fieber.

Lisa: *ignoriert Irene und wendet sich an Graschna* Sie haben sich zwar ziemlich verändert aber... natürlich... Sie sind Graschna, meine ehemalige Putzfrau, bzw. hatten sie sich als diese ausgegeben.

Monika: Stimmt. Und ich putze immer noch. Allerdings keine Räume mehr, sondern Seelen. Was meinen sie, wie viele verlorene Seelen ich schon wieder auf den Pfad der Tugend geleitet habe?

Lisa: Wenn sie es bei ihrer eigenen Seele geschafft haben sollten, wäre das schon mehr als genug. Sind sie denn schon wieder aus dem Gefängnis entlassen worden?

Monika: Nach zwei Monaten bin ich wieder draußen gewesen. Wegen guter Führung.

Lisa: Vermutlich haben sie da alle so genervt mit ihrem richtigen Weg und dem Kaminfeuer, dass die froh waren, als sie wieder weg waren.

Irene: Graschna? Graschna? Mensch, meine Freundin, mit der ich Schlitzwasser zusammen getrunken habe. Das ist ja eine Überraschung! *Sie umarmt Monika*

Monika: Mein Name ist Monika, Graschna hieß ich nur vorübergehend.

Lisa: Allerdings. Das war ihr Deckname, als sie auf Raubzug gegangen sind. Was wollen sie hier?

Monika: Sie auf den rechten Weg zurückführen.

Lisa: Soweit ich mich erinnere, war nicht ich vom rechten Weg abgekommen, sondern sie.

Monika: Im Gefängnis habe ich viel Zeit gehabt nachzudenken und ich habe mich selbst gefunden und den rechten Weg. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht andere verlorene Seelen zu retten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa: Dann retten sie mal, aber nicht hier. Wenn sie dann bitte woanders weiterretten würden *zeigt zur Tür*

Irene: Mensch, Mensch, Mensch, so eine Überraschung. Komm Graschna, setzt dich und trink erstmal ein Schlitzwasser mit mir.

Monika: Gerne.

Lisa: Können sie denn mit Alkohol noch den rechten Weg noch erkennen?

Luigi: Luisa, iste doch egal, ob die Graschna geht auf die rechte oder die linke Weg, he?

Irene: Genau. Wir kommen dann vom rechten Weg ab und nehmen den linken. *Sie holt Gläser und Schlitzwasser*

Luigi: Also, Luisa. Wir sinde einig unse. Isch reduziere mein Familia unde du bezahlst fur die Hochzeit.

Lisa: Zwanzig Personen und nicht mehr. Wo soll die Feier denn überhaupt stattfinden?

Luigi: Wo? Wo? Wo findet Hochzeitsfeier denn statt, he?

Lisa: Die Trauung findet in der Kirche statt. Aber danach wollt ihr doch feiern, oder nicht?

Luigi: Naturlemente. Unde die Feier iste ier, in meine Haus.

Lisa: Es ist mein Haus. Und muss das sein? Kann ich nicht den Gemeindesaal mieten oder wir gehen irgendwo in ein preiswertes Restaurant.

Irene kommt zurück

Irene: In ein Restaurant? Niemals. Lisa, du willst uns und unseren Gästen doch nicht so ein ... Restaurantessen vorsetzen?

Lisa: Was sollte ich euch denn sonst vorsetzen?

Irene: Also, da zeigt es sich mal wieder. Das Herz aus Eis.

Lisa: Wovon sprichst du?

Irene: Wovon ich spreche, fragt sie. Graschna, siehst du, was ich durchmache? Verstehst du jetzt annähernd, warum ich Trost im Schlitzwasser suchen muss? So ein Eishertz!

Lisa: Wenn du was gegen Restaurantessen hast, werde ich eben einen Caterer bestellen. Wir haben hier zwar nicht ausreichend Platz für zwanzig Personen...

Irene: Vierzig.

Lisa: Moment! Wir haben einen Kompromiss geschlossen. Luigi reduziert seine Familie auf zwanzig.

Irene: Und was ist mit mir? Ich darf also keine Gäste einladen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lisa: Also schön. Jeder von euch darf zwanzig Leute einladen, aber keinen mehr. Einschließlich Trauzeugen. Plus ihr zwei, macht das denn zweiundvierzig, mit mir dreiundvierzig. Und keinen einzigen Menschen mehr, ist das klar? Irgendwie bekommen wir die hier schon rein.
- Irene: Ok, na doofie *prostet Monika zu*
- Monika: Wohl bekommt's.
- Luigi: Unde ische? Gibb misch sofort auch von die Schlitzewasser.
- Monika: Alkohol ist für sie völlig ungeeignet.
- Luigi: Was?? Fur Luigi iste alles geeignet.
- Monika: Da befinden sie sich leider im Irrtum. Alkohol ist nur für Menschen geeignet, die sich erlauben können, mal eine Gehirnzelle zu verlieren. Wenn sie eine weitere Zelle verlieren würden, hätten sie Schwierigkeiten sich die Schuhe zuzubinden.
- Irene: Hast du gehört, Luigi. Meine Freundin Graschna ist so schlau.
- Lisa: Na schön, dann werde ich mich mal um einen Caterer kümmern.
- Irene: Was willst du denn von einem Caterer?
- Lisa: Essen bestellen.
- Irene: Aber ich habe im Moment gar keinen Hunger. Luigi hat uns Penne Fantasia gemacht.
- Lisa: Ich will das Essen für den 13. bestellen. Für eure Hochzeit.
- Irene: Das willst du beim Caterer bestellen?
- Lisa: Allerdings.
- Irene: *seufzt* Einmal im Leben wünsche ich mir etwas von meiner geliebten Tochter und sie fragt einen Caterer.
- Lisa: Wie willst du denn sonst an das Essen für dreiundvierzig Leute kommen?
- Irene: Ich weiß noch genau, als ich ein kleines Kind war und es wurden Feste bei uns zu Hause gefeiert, da stand meine Mutter tagelang, von morgens bis abends in der Küche und sie hat geschnipselt und geknetet und gerollt und geformt und gefüllt und gebacken und gekocht und geschnitten und ge...
- Lisa: Worauf willst du hinaus.
- Irene: Und dann kam ich aus der Schule nach Hause und im ganzen Haus duftete es so gut und die Vorfreude wuchs und wuchs und weißt du wonach es duftete?
- Lisa: Nach Essen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Nach Liebe. Es duftete nach Liebe.

Lisa: Mama, du weißt genau, dass ich nicht kochen kann. Ich kann dir also keine Liebe zubereiten.

Irene: Wo Liebe ist, ist auch ein Weg. Es gibt schließlich Rezepte und Kochbücher. *Holt ihr Taschentuch heraus und tupft sich die Tränen weg* Bedeute ich dir denn so wenig, dass du nicht einmal ein einfaches Essen für mich und meine Freunde zubereiten kannst?

Lisa: Ist ja gut, ist ja gut. Ich werde schon irgendwas hinbekommen. Also schön, hoffentlich habe ich diese Autodiebe bis dahin geschnappt, denn wenn ich für dreiundvierzig Menschen kochen muss, sollte ich mir ein paar Tage Urlaub nehmen. Gib mir mal deine Zeitschriften, vielleicht stehen da ja schon Rezepte drin, die ich nehmen kann.

Irene reicht Lisa die Zeitschriften, es klingelt, Luigi macht auf, Olaf kommt rein

Olaf: Na Froschfresser? Was gibt's Neues?

Luigi: Ah, die Bastler von die Brille von Klo.

Beide Männer umarmen sich. Olaf beginnt mit einem Zollstock Lisas Wohnzimmer zu vermessen

Luigi: Ah, Olafe, gutt, dass du bist ier. Isch muss mit dir reddn.

Olaf: Mit mir? Na, dann schieß mal los.

Luigi: *sucht seine Waffe* Iren, wo ist mein Waffel? Wie isch kann losschießen, wenn ich abe kein Waffel? Iren, wo iste mein Waffel?

Irene: Tut mir leid Luigi, aber ich bin beschäftigt. *Prostet Monika zu* Du musst einfach besser auf deine Klamotten aufpassen. Andauernd verlierst du irgendwas.

Olaf: Langsam, Froschfresser. Ich meinte auch nicht, dass du mit der Waffel, äh Waffe schießen sollst, sondern mit deinem Mund.

Luigi denkt angestrengt nach, wie er mit dem Mund schießen soll

Luigi: Ey, Bastler von Brille von Klo, wie isch solle schießen mit die Mund?

Olaf: Na, du wolltest doch mit mir reden.

Luigi: Si, si, aber was ate das mit mein Waffel zu tun?

Olaf: Das ist nur eine Redensart.

Luigi: Ah so, jetzt isch kapito. Schieße los... ah, witzig.

Olaf: *misst währenddessen fleißig weiter* Sag mal Lisa, wann kommt hier immer der Sperrmüll?

Lisa: Keine Ahnung. Warum?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Olaf: Na, ein paar Sachen kann ich natürlich umarbeiten, aber das meiste muss weg.
- Lisa: Wie? Was muss weg?
- Olaf: Das Sofa hier zum Beispiel. Wie sieht das denn aus, wenn Chiara und ich uns darauf das Jawort geben? Ich werde ein neues Sofa bauen, extra für unseren großen Tag.
- Lisa: Halt, halt, halt. Wovon sprichst du?
- Olaf: Mensch Lisa, du in deinem Wolkenkuckucksheim. Hast du irgendwas mitbekommen, was in den letzten Wochen um dich herum abgelaufen ist?
- Irene: Lisa doch nicht. Das ist eine Träumerin, mit dem Kopf in den Wolken.
- Lisa: Und einem Herz aus Eis.
- Irene: Nein, jetzt nicht mehr. Du kochst ja das Essen für uns und unsere Gäste.
- Olaf: Ich werde Luigis Nichte Chiara heiraten.
- Lisa: Was hat das mit dem Sperrmüll zu tun?
- Olaf: Wir werden Platz brauchen. Ich muss fünfundfünfzig Stühle für die Gäste bauen, ein Sofa für Chiara und mich, einen Stuhl für den Standesbeamten und einen für den Pfarrer
- Lisa: Das kannst du alles machen. Und dann kannst du all diese wunderbaren Sitzgelegenheiten bei dir zu Hause im Wohnzimmer aufstellen.
- Olaf: Was sollen sie denn bei mir zu Hause? Wir werden hier heiraten.
- Lisa: Bei mir? Warum das denn? Du hast ein Haus, das doppelt so groß ist wie dieses hier. Warum wollen denn alle bei mir heiraten?
- Olaf: Es ist nun einmal Sache der Brauteltern, die Feier auszurichten. Und da Chiaras Vater doch angeschossen wurde, kann er nicht mehr so lange stehen und sie haben uns gebeten, ob nicht meine Familie die Feier ausrichten könnte.
- Lisa: Nicht gut stehen? Ha! Da geht es doch viel mehr um die Kosten.
- Olaf: Lisa, bitte! Chiaras Vater ist der Pate von der Familia, er hat Geld im Überfluss.
- Luigi: He, he, he, der Pate von die Familia bin ische.
- Lisa: Wenn er Geld im Überfluss hat, dann kann er doch die Kosten übernehmen.
- Olaf: Chiara sagt... na ja, ist ja auch egal, auf jeden Fall ist es nun einmal deine Aufgabe, Lisa, das Hochzeitsfest auszurichten.
- Lisa: Na schön. Ich kann es nicht der Einen erlauben und dem Anderen nicht. Aber auch ihr müsst euch an ein paar Regeln halten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olaf: Was für Regeln?

Lisa: Regel Nummer eins: Es werden keine Möbel von mir auf den Sperrmüll geworfen. Regel Nummer zwei: Alle Sachen, die du für diesen Tag bastelst, verschwinden hinterher unverzüglich aus meiner Wohnung. Regel Nummer drei: ihr dürft genau vierzig Gäste einladen einschließlich der Trauzeugen.

Olaf: Lisa, ich bitte dich. Wir haben bereits fünfundfünfzig Leute eingeladen. Wen soll ich denn bitte wieder ausladen? Ah, Froschfresser, fast hätte ich es vergessen. Ich wollte dich fragen, ob du meinen Trauzeugen machen würdest?

Luigi: Ische? Oh Olafe, isch bin sehr geruhrte. *Er schließt Olaf in die Arme*

Olaf: Nun, na ja, ich dachte, der Mann scheint ein wahrer Freund zu sein. Hat mir in der Stunde der Not geholfen und mir Irene abgenommen, als ich frei sein wollte für meine Geliebte.

Irene: Moment mal, das stimmt doch überhaupt nicht. Luigi hatte mich dir doch schon längst abgenommen, bevor...

Luigi: Ah, abber isch muss disch auch fraggen, du Bastler von Brille von Klo, ob du willst sein meine Trauzeuge.

Olaf: Gerne.

Monika: *Zu Irene* Zweihundert Euro.

Irene: Was?

Monika: Dann mach ich dir die Trauzeugin.

Irene: Wirklich, Graschna? Das ist super! Vielen Dank. Lisa gibt dir nachher das Geld.

Lisa: Von wegen. Sie werden keinen Euro von mir bekommen.

Irene: Lisa, du richtest die Hochzeit aus, also fällt das in deinen Zuständigkeitsbereich.

Lisa: Aber ich werde kein Erpressergeld zahlen. Wenn sie nicht freiwillig deine Trauzeugin sein möchte, such dir eine andere. Notfalls werde ich selbst herhalten, als Trauzeugin.

Irene: *überglücklich* Ist das schön. Alle wollen meine Trauzeugin sein. *Zu Lisa* Ich will aber Graschna als Trauzeugin. Du hast ein Herz aus Eis.

Lisa: Ich dachte, das hätte sich erledigt, nachdem ich für euch koche.

Es klingelt wieder

Lisa: Was ist denn heute Abend eigentlich hier los?

Olaf: Das sind nur Chiara und Esmeralda. Ich habe sie zum Essen eingeladen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olaf öffnet die Tür und Esmeralda und Chiara kommen kichernd rein

Lisa: Beide? Du hast beide zum Essen eingeladen? Warum?

Chiara: Weil die Esmeralda iste die beste Freundin von mir. Wir sinde unsertrennlich, he?

Esmeralda: Genau Chiara! Wo essen wir denn? Wohnzimmer oder Küche?

Olaf: Ach, da habe ich noch gar nicht drüber nachgedacht. Was gibt's denn heute eigentlich? *Wendet sich an Irene und Lisa*

Irene: Was soll es denn geben? Luigi und ich haben schon gegessen.

Luigi: Abber ische könnte nochmal.

Lisa: Papa, du hast gesagt, du hättest die beiden zum Essen eingeladen, damit kannst du doch unmöglich gemeint haben, du hast sie zum Essen in mein Haus eingeladen?

Olaf: Lisa, guck mal auf die Uhr. Der Bauhausbäcker hat längst zu. Wir können nur hier bei dir essen.

Lisa: Papa! Was hast du dir denn dabei gedacht? Ich habe überhaupt nichts im Haus, was ich euch anbieten könnte.

Luigi: Ts, ts, ts, Luisa Tochtterschen, das iste slimm. Abe isch dir nicht immer gelernt, dass man muss aben Vorräte in Ause, damit man kann bewirten die Gäste? Du bist nix, wie saggt man, freundlich zu die Gaste. Abber kein Sorge, du Bastler von Brille von Klo, isch mache Euch ein Filetto Fantasia mit Fenchel a la Iren unde ein Tiramisu, hä?

Olaf: Hört sich phantastisch an.

Chiara: *leise zu Olaf* Isch will kein Fenchel a la Iren.

Olaf: Nein? Aber warum denn nicht?

Chiara: *fängt an zu weinen* Warum denn nicht? Warum denn nicht? Oh Esmeralda, sowas isch muss lasse zu.

Olaf: *hilflos* Warum denn nicht?

Chiara: Esmeralda, niemand außer dir kann verstehe misch. Kannstu erklären die Olafe bitte, warum isch will keine Fenchel a la Iren?

Esmeralda: Natürlich. *Zu Olaf* Sie will keinen Fenchel a la Iren weil... Moment, *zu Chiara* könntest du es mir vielleicht mal schnell erklären?

Chiara fängt an zu schluchzen, Olaf misst währenddessen weiter, Irene wendet sich wieder ihren Hochzeitszeitschriften zu, Luigi verschwindet in der Küche, Lisa sucht verzweifelt nach Rezepten

Irene: Turteltauben! Graschna schreib mal die Nummer auf. Da rufen wir morgen sofort an.

Monika: Was willst du denn mit Tauben? Die scheißen alles voll.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Als Symbol der Liebe. Als Zeichen für Luigis und meine unendliche Liebe. Oh, wir nehmen das Grand Royal – Paket für 1.250 Euro.

Monika: Nimm doch das Grand Royal Luxus Paket für 1.750 Euro.

Lisa: Halt! Ich richte die Hochzeit aus, schon vergessen? Das fällt also in meinen Zuständigkeitsbereich.

Irene: Falsch! Ich bin für die Organisation zuständig und du führst dann aus, was ich organisiere.

Lisa: Soll heißen, ich bezahle für deine Hirngespinnste.

Irene: Hirngespinnste? Luigi, das kannst du deiner Tochter nicht durchgehen lassen.

Luigi: *aus dem Off* Irene, ich muss machen die Filetto. Store misch nischt. Musstu selber werden fertisch mitti Bambina.

Lisa: Ich werde keine 1.750 Euro für irgendwelche Tauben bezahlen.

Monika: Ok, ok, ok. Ist ja gut, hör auf zu nerven. Komm Irene, dann nehmen wir eben doch nur das Grand Royal Paket, ohne den Luxus für 1.250 Euro.

Lisa: Nein! Und was machen sie überhaupt noch hier? Verschwinden sie endlich aus meinem Haus.

Irene: Lisa, Graschna ist meine Trauzeugin. Sie kann hierbleiben, solange sie will.

Monika: Oh klasse. Ich bin nämlich heute Nachmittag aus dem Knast gekommen und hab noch keine Unterkunft.

Lisa: Moment mal. Darf ich bitte mal mit meiner Mutter unter vier Augen sprechen?

Niemand macht Anstalten, den Raum zu verlassen. Lisa zieht Irene hoch und führt sie nach vorne zum Bühnenrand

Lisa: Mama, ich weiß nicht, was plötzlich hier abläuft, aber ich riskiere meinen Job, wenn rauskommt, dass die Verbrecherin, die ich vor wenigen Monaten genau hier festgenommen habe, jetzt in meinem Haus wohnt. Du willst doch auch nicht, dass ich meinen Job verliere, oder?

Irene: Das wäre doch halb so wild, schließlich stellt Luigi dich dann ein. Ist sowieso viel besser, wenn die Familie zusammenarbeitet, findest du nicht?

Lisa: Nein! Sei bitte vernünftig, Graschna... äh Monika kann nicht hierbleiben.

Esmeralda: Stimmt. Schließlich brauche ich die Couch schon. Mein Vater hat mich nämlich rausgeschmissen, nachdem ich ihm gesagt habe, dass ich nicht studieren will.

Lisa: Was?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Esmeralda: Halb so wild. Gott sei Dank habe ich ja meine Freundin Chiara, die sofort eine Lösung wusste.
- Chiara: Si, isch aber sofort gesagt, Luisa ate Soffa unde da kannstu schlaffen.
- Lisa: Nein! Chiara, wie kannst du denn sowas anbieten?
- Esmeralda: Sie sind doch Schuld an dem Schlamassel, in dem ich stecke.
- Lisa: Das wird ja immer besser.
- Chiara: Wenn du nischt ättest bestande daraufe, dass Esemeralda gehe surück su ihre Papa, sie wäre jetzte Kindergartnerin.
- Lisa: So schnell wird man nicht Kindergärtnerin.
- Olaf: *immer noch mit seinem Zollstock beschäftigt* Froschfresser! Ich brauch mal eben deine Hilfe.
- Luigi: *kommt stantepede aus der Küche* Da isch bin, du Bastler von Brille von Klo. Wie kann große Luigi helfe dir?
- Olaf: Wenn wir morgen anfangen die Tapeten runter zu reißen, meinst du, wir werden bis nächste Woche fertig? Wir müssen, die Wand da rausreißen, um mehr Platz zu bekommen.
- Lisa: Was? Hier wird keine Wand rausgerissen.
- Olaf: Lisa, bitte Luigi und ich müssen uns konzentrieren. Da siehst du, Froschfresser, was ich in den letzten Jahren durchgemacht habe, als Lisas Mutter noch bei mir gewohnt hat. Die war noch schlimmer als Lisa. Nichts konnte ich in Ruhe fertigmachen. Immer wollte sie irgendwas.
- Lisa: Papa, du wirst hier keine Tapeten ab- und Wände rausreißen.
- Olaf: Lisa, keine Sorge. Ich habe das überprüft. Das hier ist keine tragende Wand.
- Irene: Das ist gar keine schlechte Sache, wenn die Wand da rauskäme. Die stört mich schon die ganze Zeit. Offene Küchen sind voll im Trend. Und dann haben wir auch mehr Platz für die Hochzeitsgäste.
- Olaf: Dann müssen wir noch alles verputzen und anschließend streichen. Chiara, welche Farbe sollen wir nehmen?
- Lisa: Was hat Chiara denn zu der Farbe zu sagen?
- Chiara: Iste meine Ochzeit oder iste deine Ochzeit, he?
- Lisa: Iste meine Ause oder iste deine Ause, he?
- Chiara: Meine Ause.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lisa: Falsch. Es ist meins.
- Luigi: No, Tochtterschen, iste meine Ause unde in meine Ause isch kann bestimmen, wer kann bestimmen die Farbe von die Wände. Unde wenn meine Freunde, die Bastler von Brille von Klo will, dass seine Verlobbte soll bestimmen die Farbe von die Wände, seine Verlobbte kann bestimmen die Farbe von die Wände.
- Irene: Nein, Luigi. Ich werde die Farbe von den Wänden äh Wänden bestimmen.
- Chiara: Apricot. Ische will dass die Wände werden apricot.
- Irene: Und ich will grüne Wände. Grün ist die Farbe der Hoffnung.
- Chiara: Oh Olafe, du kannste nischt lassen su, dass diese Weib bestimmte über die Farbe von die Wände in die Ause, in die isch werde treten vor die Altarr.
- Irene: Und wie er das zulassen muss. Denn ich bin hier die Frau im Haus, jawohl. Du kannst froh sein, dass Lisa dir überhaupt erlaubt hier zu heiraten.
- Chiara: *weint* Oh Olafe, warum ische muss lassen gefallen mir so ein Unversämtheite?
- Luigi: Mama Mia, iste das anstrengende. Ist gutt, niemand bestimmte die Farbe von die Wände außer Luigi.
- Lisa: Nein, ich bestimme die Farbe der Wände und sie bleibt genauso, wie sie jetzt ist, weil hier nämlich weder Tapeten ab- noch Wände eingerissen werden.
- Olaf: Ja, ja, ja. *Er macht ungehindert weiter mit seiner Vermessung und bedeutet Luigi, ihm zu helfen* Ach so, Irene, bevor ich es vergesse. Ich brauche noch unbedingt die Scheidungsurkunde von dir. Der Standesbeamte braucht das angeblich.
- Irene: Olaf, woher soll ich diese Urkunde denn bitte nehmen?
- Olaf: Aber du musst die doch haben, schließlich heiratest du doch auch bald.
- Irene: Dafür brauche ich doch keine Scheidungsurkunde.
- Olaf: Also der Standesbeamte hat mich deswegen heute extra angerufen.
- Irene: Dein Problem. Ich brauche sowas nicht.
- Luigi: Iren, eute iste gekommen eine Brief von die Standesamte. Darrin stehte, dass sie brauchen eine Seidungsurkunde.
- Irene: Was?? So ein Mist. Wo bekommt man die wohl?
- Lisa: Die bekommt man beim Gericht. Aber das geht nicht so einfach. Da müsst ihr euch erstmal beide einen Anwalt nehmen und dann dauert das Monate, eigentlich sogar ein ganzes Jahr. Ihr müsst nämlich nachweisen, dass ihr mindestens ein Jahr lang nicht mehr unter einem Dach gewohnt habt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Luigi: Mama Mia. Was wir sollen maken jetzte? Mein Familia ist auf die Weg.
- Olaf: Chiaras Familie auch.
- Lisa: *hocherfreut* Euch bleibt nichts anderes übrig, als die Hochzeit abzusagen.
- Monika: Dann hätte ich gern die zweihundert Euro sofort bar auf die Hand.
- Irene: *weint* Oh nein, ich habe mich schon so gefreut. Luigi, unternimm doch irgendwas.
- Lisa: Da ist selbst der große Luigi machtlos.
- Luigi: Nix da, Tohteschchen. Isch werde seiggen dir, wie isch bin machtlos. Isch werde retten unsere Hochzeit.
- Irene: Oh Luigi, ich wusste, dass du eine Lösung weißt.
- Luigi: Si, si, isch weiß die Losung.
- Olaf: Tatsächlich? Und, wie willst du es lösen, Froschfresser?
- Luigi: Ha, ha, wenn isch dir das sagge... isch ... eh... kann nischt sagen dir, weil es iste geheim.
- Irene: Oh wunderbar Luigi. Ist es illegal?
- Luigi: Iren, isch schon mal abe dir gesaggt, alles was Luigi machte iste illegal. Unde jetzte hör aufe, misch su beleidiggen unde kummer dich um die Ochzeitstauben. Chiara, komme mal er. Isch muss redder mit dir.
- Chira: Was iste, he?
- Luigi: *leise* Musttu elfen Luigi. Isch abbe keine Idee, wie isch kann maken diese Urkunde fur die Seidung von Iren unde die Bastler von die Brille von Klo.
- Chiara: Isch auch nicht.
- Luigi: Mama Mia, was isch solle maken, Chiara? Isch binne versweifelte.
- Chiara: Isch auche.
- Luigi: Ische noch nie war so versweifelte in mein ganze Lebber.
- Chiara: Unde isch auche nichte.
- Luigi: Ah, Chiara! Wie isch kann sein so blinde? Die Losung iste einfach. Deine Papa iste die Aupte von die Familia, äh, die sweite Aupte, die erste bin ische, er kann lassen maken eine Urkunde fur uns, he?
- Chiara: Si, si, das er wird maken. Isch gehe sofftort su ihm unde bitte ihn uns diese Urkunde su maken. *Sie macht sich fertig zum Aufbruch, geht aber noch nicht raus*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olaf: Froschfresser, komm mal her, wir machen eine Skizze. Meinst du, dass wir das alles noch fertig bekommen bis zu Chiaras und meiner Hochzeit am 13.?

Luigi: Si, si, musse ja. Sließlich muss alles son sein fettische fur Iren unde mein Ochzeit am 13.

Alle stutzen einen Moment und sehen sich an, dann

Alle: Am 13.???

Chiara: *gleichzeitig* Ihr könnt nicht am 13. Heiraten, da heiraten schon Olaf und ich.

Irene: *gleichzeitig* Ihr könnt nicht am 13. Heiraten, da heiraten schon Luigi und ich.

Monika: zu Chiara Sie können nicht am 13. Heiraten, da bin ich Trauzeugin bei Irene.

Esmeralda: zu Monika Unsinn, Sie können am 13. Nicht Trauzeugin bei Irene sein, weil ich am 13. Trauzeugin bei Chiara bin.

Luigi: Si, unde ische binne Trauseuge bei Olafe.

Olaf: Und ich bin am 13. Trauzeuge bei Luigi.

Luigi: Mama mia, eine Problem nach die andere Problem. Ische bin nur am Losen von die Problemme unde komme su gar nix anderem mehr. Mein Abbeit, meine Filetto, nix schaffe ich.

Lisa: Luigi, ich bin ausnahmsweise mal einer Meinung mit Ihnen. Ich habe eine Bande von Autodieben, denen ich dringend das Handwerk legen müsste, aber bei mir zu Hause geht es zu wie in einem Ameisenhaufen.

Luigi: Komme Luisa, wir redder über deine Problem. Luigi kennte sich ause in die Automobilebrache. Ische kann elfe dir. Also, was du weiste über die Gangster?

Irene: Luigi, wie kannst du dir denn jetzt um Lisas Job Gedanken machen? *Fängt an zu weinen* Mein Leben liegt in Trümmern und du hast nichts besseres zu tun, als über Autodiebstähle nachzudenken.

Chiara: Unde was iste mit meine Lebber? Meine Lebber auch iste in Trummern, wenn isch nix kann eirate die Olafe am 13.

Monika: Irene! Weißt du was mir grade auffällt? Du solltest besser nachgeben und Luigi schon am 12. Oder erst am 14. Heiraten.

Irene: Graschna! Fällst du mir etwa in den Rücken? Ausgerechnet du? Meine beste und älteste Freundin?

Monika: Ich meine es nur gut mit dir. In zwei Wochen fällt der 13. auf einen Freitag und du weißt doch, was man von Freitag dem 13. sagt.

Irene: Nein, was sagt man denn da?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Monika: Das ist ein Unglückstag.

Irene: Wirklich?

Monika: Allerdings. Also, ich würde es nicht riskieren, an dem Tag zu heiraten.

Esmeralda: Das stimmt. Also Chiara, du kannst nicht am Freitag den 13. heiraten. Wenn du da drauf bestehst, an dem Tag zu heiraten, ohne mich.

Chiara: Ohne dich? Wie soll ich heiraten ohne dich, mein Trauseugin?

Esmeralda: Eben. Also lass doch Irene und Luigi an dem Tag heiraten. Wir suchen uns einen anderen Tag aus.

Irene: Moment mal, ich werde uns einen anderen Tag aussuchen, ihr müsst den 13. nehmen. Monika, welcher Tag ist denn ein Glückstag?

Monika: Tja, das ist nicht so leicht zu sagen. Aber ich könnte das auspendeln.

Esmeralda: Ich werde das für Chiara auspendeln.

Esmeralda und Monika kramen beide in ihren Taschen und befördern ein Pendel hervor

Luigi: Ey, Bastler von Brille von Klo, was du meinen dazu? Ich bin ratlos. Soll ich zulassen die Pendelei oder lieber nicht?

Olaf: Keine Ahnung, da denke ich auch gerade drüber nach. Aber unser Problem scheint erstmal gelöst, also lass sie ruhig mal pendeln.

Alle beobachten Monika und Esmeralda, die konzentriert ihre Pendel vor Chiara und Irene schwingen

Monika: Ja, es ist ganz klar.

Esmeralda: Hm, hm, hm, es kristallisiert sich ganz deutlich ein Tag heraus.

Monika: Der beste Termin für die Hochzeit von Irene und Luigi ist...

Esmeralda: Die Hochzeit von Chiara und Olaf muss stattfinden am...

Monika: *gleichzeitig* Montag, dem 16.

Esmeralda: *gleichzeitig* Montag, dem 16.

Pause

Alle: Oh.

Monika: Esmeralda, ihr Pendel pendelt falsch. Sie haben den Termin für Irene erpendelt.

Esmeralda: Ihr Pendel pendelt falsch. Haben sie überhaupt Pendelkompetenzen? Sie haben den Termin für Chiara erpendelt.

Luigi: *gleichzeitig* Mama Mia.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olaf: *gleichzeitig* Mama Mia.

Irene: Also ich bin nicht bereit nachzugeben.

Chiara: Ich auch nicht.

Luigi: Ah, isch abe die Idee.

Olaf: Lass hören, Froschfresser.

Luigi: Du biste meine Trauseuge, isch bine deine Trauseuge. Warum wir nicht beide eiratten an die 16. Dann wir ersparren uns die doppelte Weg unde wir können machen alles in, wie sagt man, in eine Spülgang.

Olaf: Abwasch.

Luigi: Hä?

Olaf: Das ist eine großartige Idee.

Luigi: Naturlemente. Iste Luigi Idee, he?

Irene: Nein! Ich will meinen Hochzeitstag nicht mit Chiara teilen.

Chiara: Unde isch denke nix im Traum an Doppelhochzeite. Ich will sein die Braut, die steht im Mittelpunkt.

Irene: Ich werde die Braut sein, die im Mittelpunkt steht.

Monika: Schluss jetzt. Ich kann das Gezicke nicht ertragen. Wir gehen jetzt raus und ihr zwei tragt es aus, wie richtige Männer.

Irene: Du meinst, wir sollen uns schlagen?

Monika: So löst man Probleme.

Chiara: Si, si, du aste reschte. So man löst die Problemme auch da, wo ische komme her.

Lisa: Gewalt ist keine Lösung.

Irene: *öffnet Lisa nach* Gewalt ist keine Lösung. Also wirklich, du bist so langweilig. Komm Chiara, wir lösen jetzt unser Problem und Monika ist Schiedsrichter.

Chiara: Von weggen, warum dein Trauseugin ist die Rischter? Esemeralda iste die Schiedsrischter.

Esmeralda: Oh ja.

Monika: Unsinn, die Göre hat doch keine Ahnung. Ich richte und die Kleine kann ein Video von dem Kampf drehen. Das stellen wir hinterher ins Internet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene, Chiara, Monika und Esmeralda machen sich auf den Weg zur Tür. Lisa läuft verzweifelt hinterher

- Lisa: Halt, Polizei! Stehen bleiben, ich kann das nicht zulassen. Hier schlägt sich niemand, schon gar nicht meine Mutter... *ab*
- Olaf: *immer noch begeistert* Wir könnten uns die ganze Arbeit teilen. Ich meine mit dem Geschenk für die Braut, und die ganze Renovierung von Lisas Bruchbude...
- Luigi: Si, du aste rechte. Iste so ein swere Entseidung, was fur eine Gesenk für Iren isch solle maken? Was willst du fur eine Gesenk fur Chiara maken?
- Olaf: *verschwörerisch* Da kommst du nie drauf, Froschfesser.
- Luigi: Ah, lasse misch ratten. Ein Brille von Klo?
- Olaf: Nah dran, aber doch falsch. Eine orthopädische Toilettensitzerhöhung. Selbstgemacht natürlich.
- Luigi: Hä? Eine Eröng für Klo? Wofür?
- Olaf: Na, Chiara wird auch nicht jünger. Wir werden alle nicht jünger. Wenn die Hüften wehtun kommt man nicht mehr so weit runter. Und dann ist so eine orthopädische Toilettensitzerhöhung Gold wert.
- Luigi: Si, si, iste wahr.
- Olaf: Was hälst du davon, wenn wir uns zusammen tun. Ich baue zwei orthopädische Toilettensitzerhöhungen und du machst ein Lied dazu. Das nehmen wir auf und immer wenn die orthopädische Toilettensitzerhöhung die Toilette berührt wird das Lied gespielt.
- Luigi: Abegemacht. *Beide Männer umarmen sich* Abber was fur eine Lied isch soll singe?
- Olaf: Was hast du denn im Angebot, Froschfesser?
- Luigi: Was iste hiermit: Sobald die Toilettensitze geht auf die Klo, es erklingt Luigis Stimme su diese Lied: *Luigi singt*

Wenn das Lied zu Ende ist

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Hochzeit Capreciosa" von Indra Janorschke und Dario Weberg*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband